

Die Zeichnungen stehen im Vordergrund

Künstler Oliver Köhl stellt im Haldenwanger Rathaus Arbeiten des vergangenen Jahres aus: vielseitig und spannend

Von unserer Mitarbeiterin
Irmtraud Brunk

Haldenwang

Oliver Köhl macht Inventur. Mit seiner Ausstellung „Inventura“ im Haldenwanger Rathaus präsentiert der in Kempten lebende Künstler Aspekte seines Schaffens, die ihn aktuell ausfüllen und auch durch das vergangene Jahr begleiteten, das mit Ausstellungsprojekten (unter anderem im alten Kemptener Gefängnis) und mit Auszeichnungen (Kunstpreise in Pfronten und Mainz) für ihn ein erfolgreiches war. Zu sehen sind Zeichnungen, Collagen, Drahtobjekte sowie Modelle von Wettbewerbsarbeiten.

Oliver Köhl begann seine künstlerische

Ausbildung mit der Steinbildhauerei. Von diesem Material kündigt in der Ausstellung direkt kein Objekt, wohl aber das von ihm gestaltete Gemeindewappen Haldenwangs an der Front des Rathauses, worauf Bürgermeister Anton Klotz bei der Eröffnung dieser 15. Rathausausstellung des Haldenwanger Kulturkreises hinwies.

Keine Rangfolge

Die Zeichnung stehe derzeit im Vordergrund, betont der Künstler. Aber er sieht für sich keine Rangfolge in der Arbeit mit verschiedenen Techniken und Materialien. Alles hänge formal und gedanklich zusammen. Auf diesen zentralen Punkt führte auch Susanne

Krämer in ihrer einfühlsamen Bildbeschreibung bei der Vernissage. Oliver Köhl vermittele eine Vorstellung davon, wie vielseitig und spannend die Frage nach der Gestalt, nach dem Menschen künstlerisch transformiert werden könne.

Abzweigungen von Teilen aus dem Ganzen: Es könnten Rumpf und Gliedmaßen sein, aber auch Baumstamm und Äste, deren organische Struktur Oliver Köhl in mehrteiligen Zeichnungen auf Holz oder Leinwand, durch Weiß plastisch erhöht, nachspürt. Nichts ist hier statisch „fertig“, sondern in Bewegung begriffen, wie auch bei der fünfteiligen „Heldenserie“, wo die Mechanik der Bewegung sich ganz nach innen konzentriert.

Ein Kunstprojekt an ausgefallenem Ort war

im Vorjahr „HARTE FAKTEN“ im ausgedienten, alten Gefängnis in Kempten. Unbeholfene Kritzeleien an den Wänden – Tierfiguren, Namen, Sprüche – nahm Köhl zum Ausgangspunkt mehrerer fotografischer Collagen. Verbunden mit Augenpaaren, die den Betrachter ansehen oder an ihm vorbei, wird das Menschliche hinter diesen Graffiti spürbar, wobei für Köhl die Kamera nur ein anderes Medium des Zeichnens (des Zeichen-Setzens) ist. Weitere fotografische Collagen wie „Deep Blue“ verweisen auf Beschäftigung mit Gedichten und ihrer Vertonungen von Bert Brecht.

Ein dritter Ausstellungsteil betrifft Drahtobjekte, die der Künstler „Plastische Skizzen“ nennt. Drahtbündel sind in der ihnen innewohnenden Spannung fixiert zu Kreisen und Spiralen, gebündelt, oder an den Enden aufspringend. Die Wirkung ist filigran, ästhetisch schön und überträgt gleichzeitig die Eigendynamik des bezwungenen Materials.

Zwei Modelle und ihre zeichnerische und fotografische Aufarbeitung verweisen auf Köhls Zugang zu großdimensionierter Gestaltung im heiklen Bereich der Verzahnung historischer und moderner Architektur. Da ist einmal der Mainzer Eisenturm, für dessen Gestaltungsvorschlag mit riesigen, beleuchtbaren Nägeln Köhl im Vorjahr den Mainzer Kunstpreis erhielt. Dark Room nennt sich das andere Modell eines



Nagelprobe nennt sich dieses Modell mit dazugehörigem Bild. Fotos: Stephan Schöttl

historischem Aussichtsturms mit einer neuen künstlerischen Gestaltung des Toreingangs.

i Die Ausstellung mit Arbeiten von Oliver Köhl im Rathaus Haldenwang dauert bis zum Freitag, 29. April (geöffnet Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 Uhr, Montag und Dienstag jeweils 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 14 bis 18 Uhr). An den beiden Sonntagen am 13. März und am 10. April führt Oliver Köhl selbst durch die Ausstellung (10 bis 12 Uhr).



Ein Print auf Leinwand: „Deep Blue II“ betitelt der Kemptener Künstler Oliver Köhl dieses Werk, das zusammen mit anderen seiner Arbeiten bis zum 29. April im Rathaus in Haldenwang zu sehen ist.